

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

**Herausgeber:** Verein Saiten

**Band:** 12 (2005)

**Heft:** 137: Impressum

**Vorwort:** Editorial

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Erklär mir, Liebe, was ich nicht erklären kann:**  
**Sollt ich die kurze schauerliche Zeit**  
**Nur mit Gedanken Umgang haben und allein**  
**Nichts Liebes kennen und nichts Liebes tun?**  
**Muss einer denken? Wird er nicht vermisst?**

Aus: Ingeborg Bachmann, «Erklär mir, Liebe!»

Die Geschichte der Sexualität spielte nie nur im siebten Himmel. Doch immerhin – seit den sechziger Jahren hatten sich die Menschen in den europäischen Gesellschaften gerade daran gemacht, Erotik und Sexualität unverkrampfter und offener zu gestalten und zu leben, symbolisiert in der Pille als blendend einfaches Schutzmittel gegen unerwünschte Schwangerschaften. Und nun taucht in den achtziger Jahren eine Krankheit auf und verunsichert die Menschen gerade dort, wo sie bis anhin Freude, Lust und Erregung gesucht haben.

Eine enorme Verunsicherung macht sich breit, moralische Haltungen haben wieder Hochkonjunktur. Aids wird als Strafe Gottes bezeichnet für unsittliche Frauen und Männer, die Sex ausserhalb der Ehe erleben wollen. Durch die weltweite Ausbreitung der Krankheit wird das Gesundheitswesen massiv herausgefordert. In der Schweiz nehmen die staatlichen Behörden mit der Lancierung einer noch heute beispielhaften Präventionskampagne den extremen Positionen schnell den Wind aus den Segeln. Das berühmte rosarote Präservativ mit der kurzen, prägnanten Aussage «Stop Aids» wird zum bekanntesten Signet der Schweiz. 1985 wird auch in St.Gallen und Appenzell eine lokale Aidshilfe gegründet, kurz AHSGA.

Seither hat Aids die Menschen immer wieder herausgefordert, über Liebe, Erotik und Sexualität nachzudenken, und, wenn nötig, ihre Wertvorstellungen und Verhaltensweisen zu verändern. Genau diesen weiten Blickwinkel will die AHSGA aufnehmen, wenn sie diesen Herbst auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblickt. Auch in Zukunft wird sich die Präventionsarbeit um die berühmt gewordene

Schutzhülle drehen. Doch Menschen, die sich konsequent schützen, benötigen auch ein Minimum an Einsicht, Verantwortungsgefühl und Selbstliebe. Und verlässliche und differenzierte Informationen über Sexualität, Erotik und Beziehungsfragen.

«Erklär mir Liebe!» Unter diesem von Ingeborg Bachmann inspirierten Titel hat die AHSGA deshalb KünstlerInnen, SchriftstellerInnen und SchülerInnen zu einer Ausstellung mit Kunst, Fotos, Comics und Liebesbriefen eingeladen. Nähe und Distanz, Entblössung und Verhüllung, Genuss und Verzicht, Zärtlichkeit und Gewalt, Gesundheit und Krankheit: Vom 3. September bis zum 16. Oktober zeigen sie bei Kultur im Bahnhof ihre Vorstellungen und Interpretationen von Liebe und Intimität im Zeitalter von Aids. Dazu passend entstand in Zusammenarbeit mit Saiten die vorliegende Nummer.

Die Ausgabe blickt zurück: Mit welchen Bildern wurde Aids in den Schweizer Medien zuerst beschrieben? Wann entstand die Aidshilfe in der Ostschweiz, wie hat sie sich gewandelt, weshalb ist ihre Arbeit heute weiterhin so wichtig? Die Ausgabe blickt geradeaus: Wie sieht heute der Alltag von Aidskranken aus? Wie bedrohlich ist die Krankheit fernab gut finanziert Gesundheitssysteme, etwa im russischen Baschkortostan? Und die Ausgabe blickt schliesslich – erklär mir Liebe – weiter: Die Illustratorin Lika Nüssli hat nach einem Gedicht von Clarice Lispector eine Geschichte zur Liebe und zur Gefahr entworfen. In einer lustvollen Spurensuche klären Sabina Brunschweiler und Harry Rosenbaum, wie es steht, mit dem Sex und Saint City.

Wir wünschen nachdenkliche wie vergnügte Lektüre – auch jenen 4000 LeserInnen, welche Saiten anstelle der dritten diesjährigen Ausgabe von DIALOG, der Zeitschrift der AHSGA, erhalten.

**Johannes Ernst Schläpfer**, Leiter der Amtstelle für Aids- und Sexualfragen der AHSGA

**Richard Butz**, Redaktor DIALOG

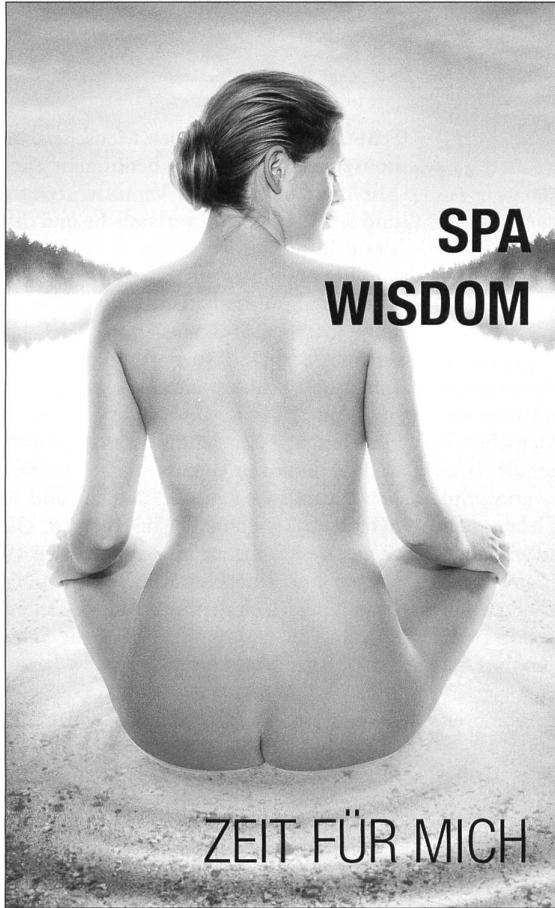
**Kaspar Surber**, Redaktor Saiten

### Dank

Die AHSGA und Saiten bedanken sich bei der Kulturförderung des Kantons St.Gallen, der Migros Ostschweiz, der Arnold Billwiller Stiftung, der Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung sowie der Alexander Schmidheiny Stiftung, welche das Jubiläum der AHSGA und damit auch diese Ausgabe unterstützen. Wer weiter am Thema interessiert ist: [www.hivnet.ch/ahsga](http://www.hivnet.ch/ahsga). Wer die Arbeit der AHSGA als Mitglied unterstützen oder den DIALOG abonnieren will, Adresse schicken an: [ahsga@hivnet.ch](mailto:ahsga@hivnet.ch).

### Abokampagne 2006

Die finanzielle Basis von Saiten ist weiterhin schmal. Mit dieser Ausgabe startet deshalb eine grosse Abokampagne. Wer Saiten jetzt bestellt, erhält für 60 oder 90 Franken alle elf Ausgaben von 2006 – und alle bis Ende dieses Jahres geschenkt. Alles weitere auf dem Talon in der Heftmitte. Wir bedanken uns herzlich bei den LeserInnen Spring, Context, Waldburger und Frei für ihre ungeschminkten Bekennisse zu Saiten. Und freuen uns auf viele weitere, per Post oder per Internet. Besten Dank!



# THE BODY SHOP™

Legen Sie warme, kuschelige Handtücher bereit, zünden Sie einige Kerzen an und entspannen Sie sich. Die exotischen Düfte und natürlichen Inhaltsstoffe aus aller Welt der Spa Wisdom-Pflegelinie werden Sie von Kopf bis Fuss pflegen und verwöhnen.



## Spa Wisdom Dreamboat Milk Bath

Lassen Sie sich einfach treiben...

Dieses Bad mit duftender Lotus- und Frangipani-Blütenmilch sowie fair gehandeltem Honig entführt Sie in ein fernes Land und lässt Sie den Stress des Tages vergessen.

250 ml – **28.90**



## Spa Wisdom Monoi Miracle Oil

Reine Magie

Das leichte, nicht fettende Öl aus Tahiti lässt sich nicht nur als Körperöl, Massageöl und Badeöl verwenden – es pflegt sogar Ihr Haar! Enthält Monoi de Tahiti-Öl und Babassuöl aus fairem Handel.

150 ml – **27.90**

Lassen Sie sich von weiteren tollen Produkten inspirieren und besuchen Sie

THE BODY SHOP™

Marktgasse 20, 9000 St. Gallen

Wir freuen uns auf Sie!

[www.the-body-shop.ch](http://www.the-body-shop.ch)

MADE WITH  
**PASSION**™

ammarkt



**Ein Schützengarten ist überall.**



Die älteste Schweizer Brauerei kann es auch ohne Alkohol. Das beweist die mittlerweile 13. DLG-Goldmedaille – diesmal für Schützengold alkoholfrei!

 **Schützengarten**  
Ein vortreffliches Bier.